

Arbeitsgemeinschaft  
der Baden Spezi alsammler  
(im Bunde Deutscher Philatelisten e.V.)

75 Karlsruhe, im Dezember 1964

Leiter: Oskar Tölle

75 Karlsruhe, Erzbergerstraße 65  
Postscheckkont. Karlsruhe Nr. 9

Rundschreiben Nr. 47

An die Freunde der Arbeitsgemeinschaft !

Die Arbeitsgemeinschaft betrauert das Ableben ihres langjährigen,  
Mitglieds

Herrn A. Tröndle, Donaueschingen

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

E. Maurer, Düsseldorf

O. Woletz, Esslingen/Neckar

1. Schon wiederholt, letztmals im Rundschreiben Nr. 39, hätten wir uns mit dem Stempel „Basel Badisch. Bahnhof“ (mit Wappen) und seiner etwaigen Weiterverwendung in der Reichspostzeit befaßt. Es ist auffallend, daß dieser Stempel, der auf Badenmarken nicht allzu selten ist, als nachverwendet noch nicht gemeldet werden konnte. Mitglied Dr. Salm legte uns einen Brief vom 13. Februar 1873 vor, der von Basel nach Mannheim gerichtet, diesen Stempel rückseitig als Durchgangs- oder Übergangsstempel zeigt. Damit steht immerhin fest, daß dieser Stempel auch in der Reichspostzeit noch benutzt worden ist; vielleicht wird er also doch noch einmal auch als auf Brustschildmarke vorkommend, gemeldet werden können.

Der Reichspoststempel „Basel Bad. Bahnhof“ konnte mit dem Stempeldatum vom 31.7.1874 vorgelegt werden. Damit ist das im Rdschr.Nr.4 gemeldete früheste Verwendungsdatum vom 8.11.74 etwas vorverlegt.

2. Mit dem Übergang des badischen Postregals an die Deutsche Reichspost verloren die badischen Freimarken am 31.12.1871 ihre Gültigkeit; eine übergangsweise Weiterverwendung war nicht zugelassen worden. Hier liegt ein Brief vom 14. Februar 1872 vor, der unbeanstaltet mit einer 3 Kreuzermarke (Michel Nr. 18!) frankiert worden war; Ein gewiß seltener Fall. Der Brief trägt rückseitig den Ankunftsstempel „Altenweg“ (eröffnet 1.8.1871); die Verwendung der

Marke im Jahre 1872 ist damit, abgesehen von der Datums-  
angabe im Brief, bewiesen.

3. Weitere Meldungen und Vorlagen:

a) Uhrstempel 33, violett auf Dienstbrief aus dem Land-  
postbereich von Freiburg im Jahre 1884. Eine späte Ver-  
wendung dieses Stempels in noch dazu ungewöhnlicher Farbe.  
(W. Erdmann Eschweiler-Volkenrath)

b) Urstempel „De Haslach“ Verwendungszeit 1789-1794. Bisher  
nicht bekannt.

c) „Mauer R 1“ und „Mauer R 2“. Im Simon ohne Vorlage.  
(Dr. Ing. Maucher Singen-Hogentwiel)

Die erste Rayonzuteilung der Postorte war anscheinend in  
einigen Grenzfällen berichtigt worden. So kam die Posthal-  
terei Mauer (1825 bereits wieder aufgehoben) von Rayon 1  
zum Rayon 2, wie z.B. wohl aus gleichem Anlaß Boxberg zu-  
nächst im Rayon 2, dann dem Rayon 3 zugeteilt worden war.

d) Zum Verzeichnis der Stempelformen der Postagenturen  
(Rdsch. Nr. 26/1959)

Nachtrag: OPD Karlsruhe "Gerchsheim". Form 2  
(Dr. Dickhaut Homburg v.d.H.)

4. Wir dürfen nochmals auf die Forschungsarbeit von Prof.  
Dr. Weidlich-Fluhrer<sup>†</sup> „Die Plattenfehler auf den Briefmarken  
von Baden“ hinweisen. Dieses Werk, das auf 27 Seiten und mit  
134 vergrößerten Abbildungen alle wesentlichen Plattenfehler  
erklärt und beschreibt, sollte jeder Badensammler besitzen.

Bestellung (mit Überweisung des Betrages von 6.30 DM auf  
PScheckkonto Nr. 9 Karlsruhe des Unterzeichneten) erbeten.

Allen Sammlerfreunden ein frohes Weihnachtsfest und  
die herzlichsten Wünsche für ein gutes Neues Jahr!

Oskar Tölle